

Neues vom Kreisel: Im Juni wird einer fertig

Straßenbauamt Hameln nennt Termine / Schlechtes Wetter und Probleme mit den Wasserleitungen

Obernkirchen (rnk). Mittlerweile ist es eine landkreisweite Lachnummer: Die beiden Kreisel in der Bergstadt sind immer noch nicht fertig, aber jetzt ist laut Straßenbauamt Hameln ein Ende der Bauarbeiten absehbar.



Arbeiter morgens um 10 auf dem Kreisel Schäferstraße/Lange Straße? Fehlanzeige. Erst soll der kleinere Kreisel beendet werden. Foto: rnk

Die unendliche Geschichte entwickelte sich zur Farce: Eigentlich sollte der Verkehr um die Kreisel an der Vehlener Straße und an der Ecke Lange Straße/Schäferstraße schon Weihnachten rollen, doch die Baufirma machte Pleite. Dann konnte wegen des schlechten Winterwetters einige Wochen nicht gebaut werden. Anschließend verkündeten Landkreis und das zuständige Straßenbauamt Hameln, dass über die Ausschreibung mit der Löhner Firma Stömper ein Fachbetrieb gefunden sei, der zumindest mit dem ersten Kreisel an der Kreuzung der Kreisstraßen 6 und 13 an der Vehlener Straße bis Ende April fertig sein werde, damit zumindest eine Ampelanlage im Ring um die Bergstadt abgebaut werden kann. Und: Gearbeitet werde aber in beiden Kreiseln.

„Mitte bis Ende Juni“, erklärt Rainer Feldmann als stellvertretender Leiter des zuständigen Straßenbauamtes Hameln, „wird der Kreisel an den Kreisstraßen 6 und 13 fertig sein“. Feldmann verweist auf einen dezidierten Zeitplan: Am Donnerstag und Freitag nächster Woche wird dort an der Vehlener Straße die Tragschicht mit dem Binder aufgetragen, dazu wird die Kreisstraße 13 gesperrt werden. Über das Wochenende vom 3. und 4. Juni werden die Arbeiter eine Extraschicht einlegen, dann, so Feldmann, wird dort alles gesperrt. Und Mitte Juni wird, wenn alles gut läuft, der Kreisel in Betrieb genommen.

Der zweite Kreisel hat ebenfalls schon einen Termin, an der er fertig sein soll: Anfang Juli wollen die Löhner Bauarbeiter ihre Siebensachen packen und eine andere Baustelle in Angriff nehmen. Warum es so lange dauert, warum die Arbeiten Wochen hinter dem im März verkündeten Termin hinterherhinken, begründet Feldmann damit, dass am kleineren Kreisel der Kreisstraßen 6 und 13 Wasserleitungen und Schmutzwasserleitungen ausgetauscht werden mussten, was nicht eingeplant war. Zudem hätte wegen des schlechten Wetters Ende März die Firma später als erwartet anfangen können.

Die Baumaßnahme des Landesstraßenbauamtes ist ein so genannter Vollausbau – das heißt, dass zunächst die vorhandene Straßendecke in einer Gesamttiefe von etwa 65 Zentimetern abgetragen und die neue Fahrbahnkonstruktion in etwa dieser Stärke völlig neu aufgebaut wurde. Ein solcher Ausbau war nach Auskunft des Landesstraßenbauamtes notwendig, um für die neue Verkehrsanlage ausreichende Frostsicherheit und Standsicherheit sicherstellen zu können. Die vorhandenen Gehwege werden im Zuge der Bauarbeiten um die Kreisel herum wieder verkehrsgerecht miteinander verbunden. Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf rund eine halbe Million Euro.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachtet Stadtdirektor Wilhelm Mevert die Baumaßnahmen an den beiden Kreiseln. Natürlich sei er erst einmal sehr froh gewesen, dass nach der Pleite der ersten Firma sich ganz schnell ein neuer Betrieb gefunden habe, der habe weitermachen wollen. Aber natürlich hätte er sich gewünscht, dass es etwas schneller gegangen

wäre. Vor allem beim „Festival der Sinne“ hätten sich die Beeinträchtigungen doch stark bemerkbar gemacht. Da aber nicht die Stadt Obernkirchen für die Arbeiten zuständig sei, sei natürlich auch der Einfluss des Rathauses recht gering.

Das sieht bei der Langen Straße natürlich etwas anders aus: Sie ist eine Gemeindestraße und wird im Rahmen der Restabwicklungen der Stadtsanierung in diesen Tagen umgebaut. Unter Aufsicht der Stadt.

© Schaumburger Zeitung, 26.05.2004